

Geht auch Ouro-Tagba?

Klausel vermässelt – Sturmtalent für 1860 kaum zu halten

München – Zwölf Minuten gegen Saarbrücken, 13 in Regensburg, 27 gegen Viktoria Köln. Um die Rolle von Mansour Ouro-Tagba (19) beim TSV 1860 zu beschreiben, drängt sich der Begriff Teilzeitkraft auf. „Edel-joker“, hätte man früher gesagt. In jedem Fall ist der junge Stürmer ein wichtiger Bestandteil des Profiteams geworden, seit der Trainer Argiris Giannikis heißt. Ganz anders sah das bei Giannikis' Vorgänger aus. Ouro-Tagbas Bilanz in den ersten 17 Spielen unter Maurizio Jacobacci: Nur einmal schaffte er es in den Spieltagskader, gleich zum Auftakt gegen Mannheim. Für einen Einsatz reichte es trotzdem nicht.

Missachtung eines Nachwuchsspielers, die sich jetzt rächt, denn: Nach Fynn Lakenmacher (23, zu Darmstadt 98) werden die Löwen Stand jetzt den nächsten hoffnungsvollen Stürmer verlieren, ohne auch nur einen Cent Ablöse zu kasieren. Dabei wäre es so leicht gewesen, den frischgebackenen Nationalspieler Togos zumindest für ein weiteres Jahr an den Verein zu binden. Gerade mal 16 Kurzeinsätze mit einer bestimmten Spielzeit wären dazu nach Informationen unserer Zeitung nötig gewesen. So viel zum Inhalt einer Vertragsklausel, die eigentlich den Verein begünstigt hatte.

Erst seit Giannikis Trainer und Christian Werner Sportchef ist, erfährt Ouro-Tagba die



Energiebündel aus Togo: Der frisch gebackene Nationalspieler Mansour Ouro-Tagba. SAMPICIS / STEFAN MATZKE

Aufmerksamkeit, die ein aufstrebender Spieler wie er verdient. Jedoch: Auch die 466 Einsatzminuten, die sich unter Giannikis bei 15 (Kurz-)Auftritten summiert haben, werden am Ende zu wenig sein. Nur in sieben seiner Spiele kam Ouro-Tagba auf die erforderliche Minutenzahl. Die Fehler wurden eher in der Hinrunde gemacht als in der Rückrunde, die im Zeichen des Abstiegskampfes steht. Trainer setzen da tendenziell auf Routine. Trotzdem löst der Umgang mit einem hoffnungsvollen Eigengewächs (seit 2013 im Verein) Kopfschüt-

ten aus. Auf geradezu fahrlässige Weise haben die Löwen die einmalige Chance aus der Hand gegeben, ein besonderes Talent zumindest für eine weitere Saison zu halten.

Unsere Zeitung weiß, dass man in der Führungsetage einigermaßen fassungslos ist, wie die Sache mit Ouro-Tagba gelaufen ist. Es gibt nicht wenige Vereine, die sich bereits die Hände reiben ob des Schnäppchens von der Grünwalder Straße. Erst- und Zweitligisten aus dem In- und Ausland sollen in der Schlange stehen. Dem Vernehmen nach gehört auch

Darmstadt 98 dazu, Lakenmachers künftiger Club. Da können sich Giannikis und Werner noch so viel Mühe geben, Ouro-Tagba Perspektiven aufzuzeigen. Gegen Mitbieter mit solchen finanziellen Möglichkeiten hat ein Drittligist, der zum Sparen gezwungen ist, nicht den Hauch einer Chance.

War seine Entwicklung wirklich nicht absehbar? „Er ist Stürmer, er kann nicht köpfen. Das ist eine Grundvoraussetzung für einen Stürmer“, urteilte Jacobacci im Sommer 2023 streng. Als Ouro-Tagba später trotzdem Tore erzielte, sein erstes passenderweise per Kopf (zum 1:1 in Lübeck), sein zweites im Derby gegen Ingolstadt (3:1), sagte Giannikis: „Wir haben den Mut, ihn in solchen Situationen zu bringen.. Er ist ein Typ Straßenkicker, den musst du einfach machen lassen. Er hat einen guten Körper, den er gut einsetzt. Er hat auch die technischen Möglichkeiten, das Ganze zu lösen.“ Spiel-macher Julian Gutttau sagte damals: „Mit dem Jungen werden wir noch viel Spaß haben.“

Maximal viermal noch bis zum Ende der Saison. Und danach? Anfang Juni steht für Togo der nächste Länderspiel-Doppelpack an: WM-Qualifikation gegen Süd-Sudan und die Demokratische Republik Kongo. Nach Lage der Dinge wird Ouro-Tagba bei seinem zweiten Länderspiel ein Ex-Löwe sein.

ULI KELLNER, JOHANNES OHR

Neues Löwen-Ziel: Bundesliga bis 2029

München – Dienstagabend auf dem Sechzger-Gelände: Im Krafraum junge Fußballer an den Geräten, auf dem Kunstrasen ein U-Team, das eifrig trainiert. Motiviert sehen irgendwie alle aus, doch künftig soll alles noch besser werden, wesentlich kraftvoller. Wie? Das erläuterten die neuen Geschäftsführer vor 186 (!) handverlesenen Fans in der VIP-Alm. Titel der Veranstaltung: „Der neue Biss der Löwen.“

Damit war schon einiges von dem angedeutet, wie sich Oliver Mueller und Christian Werner ihre Challenge beim Problemclub 1860 vorstellen. Beide sind plus/minus 100 Tage im Amt, konnten sich ein Bild vom teilweise ermüdeten Ist-Zustand machen – und zeigten in einer zweistündigen Präsentation auf, welche Ziele sie mit den Löwen haben. Mueller, der Marketingprofi, wählte dazu ein schonungslos ehrliches Bild: „Wir fahren mit unserem Golf auf dem Mittelstreifen und jedes Jahr kommt von links und rechts ein GTI und überholt uns. Das müssen wir abstellen!“ Der Giesinger Altmeister als Oldtimer, der nicht mehr mithalten kann? Passend dazu die Vision, die beide Geschäftsführer betonten. Bis in fünf Jahren, erklärten beide, soll 1860 wieder die Nummer zwei im bayerischen Fußball sein. Mueller drückte es so aus: „Wir glauben, dass wir das Zeug zur Bundesliga haben.“ Aber, betonte er: „Vorher ha-

ben wir ganz schön viel Hausaufgaben zu erledigen.“

Bei Muellers marketinglastigem Referat gab es machen Fan, der ein bisschen vor sich hinträumte – oder sich an die üppigen Brotzeitbrettl auf den Tischen hielt (wahlweise: an den Getränkeköhlenschrank). Muellers wichtigste Aussagen in Kurzform: Dank intensiver Fürsorge wird 1860 auch in der neuen Saison einen stattlichen Sponsorenpool haben. Um die Stadionfrage kümmert er sich, was schon fünfmal unbemerkt im Rathaus. Kurzfristig, nur das ließ er durchblicken, sei eine „Mindestertüchtigung des Grünwalders“ unerlässlich. Spricht: eine Komplettüberdachung. Fordert schließlich die DFL. Und in einer ihrer Ligen wollen die Löwen ja schnellstmöglich spielen.

Wie das klappen soll? Das verriet Sportchef Werner, der die Attribute hervorhob, für die sämtliche Löwen-Mannschaften künftig stehen sollen: Hohes Pressing. Charakter. Herz. Zielstrebigkeit. Mut. Laufbereitschaft. Aggressivität. Plakativ ausgedrückt: „Wir brauchen ein neues Mindset!“ Zudem gelte bei 1860 künftig das Motto: Im Zweifel für den Spieler aus dem NLZ. Allgemein gesprochen, ohne den aktuellen Kader zu dissen, sagte er: „Profi, die mit Louis-Vuitton-Tasche zum Training kommen und ein gechilltes Leben haben, passen nicht zu 1860. Das ist jetzt der blaue Faden!“

IN KÜRZE

Osnabrück hält Trainer Koschinat

Osnabrück – Der akut abstiegsbedrohte Fußball-Zweitligist VfL Osnabrück hat den auslaufenden Vertrag mit Trainer Uwe Koschinat Ligaunabhängig verlängert. Das teilte der Tabellenletzte am Dienstag mit. „Uwe passt als Typ und Mensch zum VfL und zur Brücke. Sein ligaunabhängiges Commitment zum VfL spricht für ihn und seinen Charakter“, sagte Sport-Geschäftsführer Philipp Kaufmann. Über die Laufzeit macht der Club keine Angaben.

Die Osnabrücker stehen kurz vor dem direkten Wiederabstieg in die 3. Liga, vier Spiele vor Saisonende beträgt der Rückstand auf den rettenden Relegationsrang sieben Zähler. Koschinat hatte Ende November das Amt von Tobias Schweinsteiger bei den Niedersachsen übernommen und die Mannschaft stabilisiert. In der Rückrundentabelle belegt der VfL Osnabrück den 13. Platz.

„Ich freue mich, dass sich über den Sommer hinaus beim VfL an der Seitenlinie verantwortlich coachen darf“, sagte Uwe Koschinat: „Nach Klärung meiner persönlichen Zukunft gilt der Fokus weiterhin den verbleibenden Ligaspielen, in denen wir unabhängig vom finalen Saisonabschluss so viele Punkte wie möglich holen wollen. Parallel beschäftigen wir uns mit der mittelfristigen Planung über den Sommer hinaus.“

ulk

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL

NBA: Playoff-Achtelfinale (Best of 7), 2. Spieltag, Eastern Conference: Cleveland - Orlando 96:86 (Stand 2:0), New York - Philadelphia 104:101 (2:0). – Western Conference: Denver - Los Angeles Lakers 101:99 (2:0).

EISHOCKEY

NHL: Playoff-Achtelfinale (Best of 7) 2. Spieltag, Eastern Conference, Boston - Toronto 2:3 (Stand: 1:1), Carolina - New York Islanders 5:3 (2:0). – Western Conference, 1. Spieltag: Dallas - Vegas 3:4 (0:1), Edmonton - Los Angeles 7:4 (1:0).

FUSSBALL

Spanien: 32. Spieltag: FC Sevilla - Mallorca 2:1. – Tabellenspitze: 1. Real Madrid 32 Spiele/81, 2. FC Barcelona 32/70, 3. Girona 32/68, 4. Atlético Madrid 32/61, 5. Bilbao 32/58... 12. FC Sevilla 32/37, 16. Mallorca 32/31.

Italien: 33. Spieltag: AS Rom - FC Bologna 1:3, AC Mailand - Inter Mailand 1:2. – Tabellenspitze: 1. Inter Mailand 33/86, 2. AC Mailand 33/69, 3. Juventus Turin 33/64, 4. Bologna 33/62, 5. AS Rom 32/55.

Österreich: Meisterschaftsrunde: Lustenau - Wolfsberg 1:2, WSG Tirol - Austria Wien 1:0.

RAD

Tour de Romandie (664,49 km), Prolog in Payerne/Schweiz (2,8 km): 1. Zijlaard (Niederlande/Tudor Pro Cycling) 2:55 Minuten, 2. Scott (Australien/Bahrain Victorious) 0:01 Minuten zurück, 3. Alaphilippe (Frankreich/Soudal Quick-Step) 0:02... 8. Arndt (Köln/Bahrain Victorious) 0:04... 37. Hollmann (Hürth/Alpecin-Deceuninck) 0:07, 53. Palzer (Ramsau/Bora-hansgrohe) 0:09, 61. Märkl (Queidersbach/Team DSM - firmenich) 0:10, 71. Brenner (Ansbach/Tudor Pro Cycling) 0:11.

TENNIS

Madrid: WTA-Turnier (8,77 Mio. US-Dollar), 1. Runde: Maria (Bad Saulgau) - Stearns (USA) 6:7 (4:7), 6:2, 7:6 (7:5), Eala (Philippinen) - Zurenko (Ukraine) 2:6, 6:4, 6:4, Rus (Niederlande) - Fruhvirtova (Tschechien) 7:5, 6:3, Podoroska (Argentinien) - Siniakova (Tschechien) 6:2, 7:6 (7:2), Begu (Rumänien) - Fruhvirtova (Tschechien) 6:4, 7:5 (7:0), Potapowa (Verband Russland) - Schnaider (Verband Russland) 7:5, 6:4, Schmidlova (Slowakei) - Kenin (USA) 6:3, 6:4.

VOLLEYBALL

Bundesliga: Playoff-Finale (Best of Five), 4. Spiel: Friedrichshafen - Berlin 2:3 (25:23, 15:25, 25:23, 19:25, 13:15) - Serie: 2:2.

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

FC Bayern - Werder Bremen	3:0
1. FC Bayern	19 50:6 51
2. VfL Wolfsburg	19 53:18 44
3. Eintr. Frankfurt	19 34:22 35
4. 1899 Hoffenheim	19 41:25 34
5. SGS Essen	19 30:19 29
6. Bayer Leverkusen	19 28:19 28
7. Werder Bremen	19 27:24 22
8. SC Freiburg	19 22:38 21
9. RB Leipzig	19 21:39 20
10. 1. FC Köln	19 23:35 18
11. 1. FC Nürnberg	19 14:55 12
12. MSV Duisburg	19 12:55 4



Merkur Cup-Mädels besuchen Bayern-Campus

Sechs Grad, graue Wolken aber trockener Himmel über der Heimspielstätte der FCB-Frauen: Gute äußere Bedingungen also am Tag der Merkur CUP-Mädchen im Campus des FC Bayern München. Der Club hatten sechzehn Mädchen-Teams, allesamt Teilnehmerinnen der Bezirksfinals vergangenen Jahres in Überacker (Landkreis Fürstentum) zum Heimspiel gegen den SV Werder Bremen eingeladen. Dreizehn Teams kamen, ihnen war die Spielansetzung am Montagabend um 19.30 Uhr trotz Schule der 11-jährigen Mädchen am nächsten Tag nicht zu spät.

Und Sie hatten ihre helle Freude. Die meisten jungen Nachwuchs-Kickerinnen kamen zum wiederholten Male zu den Profis an der Ingolstäd-

ter Straße, gepackt mit Bayern-Schals und Mützen - echte Fans halt. Maskottchen Mia, stets begehrt, musste vor dem Anpfiff für so manches „Mannschaftsfoto“ im Bayern-Campus zur Verfügung stehen. So auch für Attila Teufel, dem Coach der Merkur CUP-Sieger des SV RW Überacker, samt seiner Mädels (Bild rechts unten).

Johanna tippt das Ergebnis richtig

Die amtierenden Merkur CUP-Siegerinnen hatten sogar den großen Siegerpokal mitgebracht. „Wenn schon, denn schon“ so der Papa der jungen Spielführerin Johanna Teufel, die gemeinsam mit Salma Esspesser, der Kapitänin des ESV München, das Match auf einem besonderen VIP-Stuhl

verfolgen durfte. „Wir wollen den Merkur CUP Partner so richtig anfeuern. Mit allem Drum und Dran.“ Ihren Fußball-sachverstand bewies Johanna schon vor dem Anpfiff. Die Elfjährige tippte das spätere 3:0-Ergebnis genau richtig.

Drei Traumtore und ein gehaltener Elfmeter

Die Mädchen sahen während der 90 Minuten drei schöne Tore. Den Treffer des Tages erzielte Jovanna Damjanovic gar von der Mittellinie. Dazu hielt Torhüterin Maria Luisa Grohs einen Elfmeter - fast direkt vor den Füßen unserer beiden Mannschaftsführerinnen. Fußballherz, was willst Du mehr.



30.

Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance



Torschützin Damjanovic und Trainer Straus. IMAGO